

beigemischt, ist aber wenig im Gebrauch. Im März säet man den Samen an einem sonnigen Orte aus und verpflanzt ihn alle 3 Jahre einmal auf ein frisches Beet. Sie kommt in jedem Boden fort und bedarf keiner besondern Pflege.

Ysop. *Hyssopus officinalis* L. XIV. 1. Labiatae.

Eine perennirende, im südlichen Deutschland wild wachsende Pflanze, mit blauen, röthlichen oder weißen Blumen. Der Samen wird im April gesät, und wenn die Pflanzen groß genug sind, werden sie in einer Entfernung von 8 bis 10 Zoll als Einfassung gepflanzt. Der Ysop vermehrt sich auch durch Zertheilung der Wurzeln und durch abgeschnittene Zweige. Alle 3 Jahre muß er verpflanzt werden. Wenn man keine Blüthe oder Samen ziehen will, so verträgt er das Schneiden mit der Scheere sehr gut. Da der Samen leicht ausfällt, so muß man, wenn man solchen ziehen will, die Stengel abschneiden, sobald die unteren Samen an den Blüthenähren zu reifen beginnen.

Zuckerwurzel. *Sium Sisarum* L. V. 2. Umbelliferae.

Stammt aus China und ist eine perennirende Pflanze. Die Wurzel besteht aus mehreren kleinen Knollen von der Länge eines kleinen Fingers, welche an der Krone zusammengewachsen sind. Die kleinen Knollen werden theils als Gemüse, theils in Suppen benutzt. Den Samen säet man im März auf ein warm gelegenes Beet aus und verdünnt beim Säen die Pflanzen so sehr, daß die stehen bleibenden 6 Zoll weit von einander entfernt sind; die ausgezogenen Pflanzen versetzt man in fruchtbaren, aber nicht frisch gedüngten Gartenboden, in Reihen, 8 Zoll weit auseinander. Im folgenden Jahre kann man sie durch Zertheilung der Wurzeln vermehren, indem man einzelne Schößlinge oder Nebensprossen pflanzt. Vom Oktober bis zum Frühjahr, wo sie wieder austreiben, können die Wurzeln gebraucht werden. Zum Wintergebrauch schlägt man einen Theil im Keller in Sand ein. Sie leiden nicht durch die Winterkälte und tragen im zweiten Jahre reifen, vollkommenen Samen, obgleich sie bei zeitiger Aussaat bereits im ersten Sommer Blüthenstengel treiben. Sobald die Samenkörner braun werden, schneidet man die Dolden ab und läßt sie an einem trockenen Orte nachreifen.

Zwiebel, siehe Lauch.

